



Point de Presse zur Eröffnung der Tagesstätte Brännengut vom Donnerstag, 20. Juni 2013

## REFERAT VON JÜRIG HAEBERLI, LEITER JUGENDAMT

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich freue mich sehr, Sie hier in der neu eingerichteten Tagesstätte Brännengut begrüßen zu dürfen. Ich möchte Sie über das Betreuungsangebot und das Konzept dieses städtischen Betriebs informieren.

Hier in der Tagesstätte Brännengut werden künftig sowohl Kleinkinder als auch Schulkinder unter demselben Dach betreut. Es werden insgesamt sechs Wohngruppen geführt. Vier davon sind für die Jüngsten geplant, für Kinder ab drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Diese werden im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss betreut. Im zweiten Obergeschoss sind zwei Wohngruppen für die Grösseren eingerichtet, für die Schulkinder. Diese Gruppen stehen jenen Kindern offen, die mehrere Tage pro Woche und auch während den Schulferien familienergänzend betreut werden. Insgesamt stehen 73 Plätze zur Verfügung – 55 für Kleinkinder und 18 für Schulkinder. Diese Plätze können von über 100 Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Die Tagesstätte Brännengut ist damit die grösste Tagesstätte in der Stadt Bern. Sie wird von Maya Hugli und Cornelia Troxler geleitet.

Die Betreuung verschiedener Altersgruppen im gleichen Gebäude ist bereits erprobt und aus zahlreichen Gründen von Vorteil:

- Die Kinder, die von einer Altersgruppe zur nächsten wechseln, haben im Brännengut mit ein paar zusätzlichen Treppenstufen weit weniger einschneidende Übergänge zu bewältigen als Kinder, die sich beispielsweise an eine neue Institution gewöhnen müssen.
- Geschwister können hier über einen langen Zeitraum die gleiche Einrichtung gemeinsam besuchen, was sich neben den sozialen Faktoren auch wohltuend auf die innerfamiliäre Organisation auswirkt.

- Einzelkinder können in den konstant gleich bleibenden Gruppen sozusagen Ersatzgeschwister finden.
- Die Kinder haben über Jahre hinweg die gleichen Bezugspersonen. Dies ist ein Faktor, der insbesondere für Kinder mit getrennt lebenden Eltern von grosser Bedeutung sein kann.
- Auch für das Betreuungspersonal bringt die Altersdurchmischung grosse Vorteile: Die ausgedehnte Altersspanne ermöglicht eine vielfältigere und abwechslungsreichere Arbeit. Sie garantiert auch eine höhere Kontinuität, da die Kinder länger im Haus sind.
- Nicht zuletzt bieten sich auch grosse Vorteile für die Eltern, die ihre Kinder nur noch an einen einzigen Standort zu begleiten brauchen. Auch sie haben stärkere Kontakte sowohl zu den anderen Eltern als auch zu den Betreuenden. Dies wiederum führt zu einem geringeren Wechsel – und schliesslich zu einem stärkeren Zusammengehörigkeitsgefühl.

Von den 22 städtischen Kindertagesstätten werden sieben altersgemischt geführt, acht stehen ausschliesslich Kleinkindern und sieben Schulkindern zur Verfügung. Wir folgen aber dem Trend hin zur Altersmischung. So werden beispielsweise auf der Engehalbinsel nach einem Umbau zwei weitere Tagesstätten zusammengelegt.

Insgesamt bieten die städtischen Betriebe 784 Vollzeitplätze an, die zurzeit von rund 1200 Kindern belegt sind.

In unseren Tagesstätten streben wir eine konstante Betreuungssituation an. Die Gruppen, in denen die Kinder betreut werden, sind familienähnlich strukturiert. Sie werden über Jahre hinweg nach Möglichkeit von den gleichen Bezugspersonen betreut. Durch die hohe und regelmässige Präsenz festigt sich auch die Gruppe. Zudem können wir so Kinder integrieren, die einer besonderen pädagogischen Zuwendung bedürfen. Diese sozialpädagogische Ausrichtung entspricht nach wie vor einem Bedürfnis in der Stadt Bern. In einzelnen Quartieren der Stadt ist eine Konzentration von Familien mit Migrationshintergrund und sozialen Benachteiligungen feststellbar. Deshalb besteht in der Stadt Bern - im Vergleich mit ländlichen Gegenden - ein erhöhter Bedarf, Benachteiligungen und Belastungen der Familien auszugleichen, die Integration zu fördern und damit möglichst gleiche Startchancen für alle Kinder sicherzustellen.

Das ist auch hier in der Tagesstätte Brännengut unser Ziel.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.